

Die Rache der Bettlerin.

In Korblitauen kam am späten Abend zu einem Landwirt eine Bettlerin und bat um ein Nachtquartier...

Ausschließung eines ukrainischen Abgeordneten

aus der nationalgarantistischen Partei. — 200 ukrainische Volksschulen werden romanisiert. — Es wurde viel versprochen und nichts gegeben.

Bukarest. Die nationalgarantistische Parteileitung hat den Führer der Ukrainer in Rumänien, Konstantin Krakalla, der Mitglied der Regierungspartei war...

Abgeordneter Krakalla erklärte, daß man ihn deshalb ausgeschlossen habe, weil er bei den Komitatswahlen eine ukrainische Liste aufstellte...

männlein hatte früher 200 Volksschulen, 3 Gymnasien, 2 Lehrerseminare und 4 Universitätslehrstühle...

Die Ukrainer werden ein wertvoller Bundesgenosse sein im Kampfe für Minderheitsrechte.

Welt-Radio-Programm

aus der „Wiener Radiowelt“ Wien, Postalgasse

Freitag:

- 17.40 Wien: Die arbeitende Frau. Vortrag v. Maria Gutmann. — 18.30: Stunde der Volksgesundheit. Univ.-Prof. Dr. Alfred Frölich. — 18.30 Berlin: Orchesterkonzert. — 18: Jungensstunde. — 12.05 Prag: Landwirtschaftlicher Vortrag. — 20.30: Eigenkonzert. — 18.30 Budapest: Vortrag.

Samstag:

- 20.05 Wien: Operettenaufführung: „Der Liebestaukel“, Operette in drei Akten von E. Jacobson u. L. Bobanaky. — 16.30 Berlin Nachmittagskonzert. — 18.30 Prag: Landwirtschaftlicher Vortrag. — 18.30 Budapest: Nachricht des Senders. — 20.20: Leo Fall u. Oskar Strauß-Konzert.

Einbrecher mahnen den Bestohlenen zu größerer Vorsicht.

Einbrecher trugen dem Araber Radio-Händler Karl Girschmann feineren Radiobestandteile im Werte von 40.000 Lei weg.

Fünf Fischer

von Haiischen verschlungen.

New York. Fünf Inassen eines Fischerbootes, das bei einem Sturm in der Nähe von Veracruz unterging...

Eine „Bettel-Wit.-Ges.“

In Regensburg konnte die Feststellung gemacht werden, daß ein eigenes Bureau existiert, das sich mit der Herstellung von Bettelbriefen befaßt.

Marktberichte.

Araber Marktpreise: Weizen 480-500, Mais 230, Hafer 290, Gerste 235, Kürbislernen 700, Kartoffeln 130, Sonnenblumenkerne 540 Lei pro Meterzentner.

Lemeschwarer Marktpreise: Weizen 490, Mais 230, Hafer 270, Gerste 240, Sonnenblumenkerne 515, Kürbislernen 720, Kartoffel 120 Lei pro Meterzentner.

Wiener Marktpreise: Weizen 760-780, Roggen 530, Hafer 510 bis 520 Lei der Meterzentner.

Budapester Getreidemarkt: Weizen 720, Roggen 580, Hafer 420, Mais 375 Lei der Meterzentner. Leichte Schweine 48-50, schwere Schweine 25-35 Lei das kilo Lebendgewicht.

Budapester Schweinemarkt: Leichte Schweine 48-50, schwere Schweine 25-35 Lei das kilo Lebendgewicht. Ochsen 29-33, Rinde 28-30, Jungvieh 20, Weindich 16-18 Lei das kilo Lebendgewicht.

Budapester Milchmarkt: Eier 3 Lei das Stück, Milch 12 Lei die Liter, Butter 150 Lei, Linsen 30, Bohnen 14, Zwiebel 1.50, Kartoffel 1.30 Lei das kilo.

Ein bürgerliche Reichsregierung in Deutschland.

Infolge Kampfansage der Sozialdemokraten ein Umsturz zu befürchten.

Berlin. Reichspräsident Hindenburg hat die neue Reichsregierung in ihrem Amte bestätigt.

Reichszugler Dr. Brüning, Außenminister Dr. Curtius, Innenminister Dr. Wirth, Arbeitsminister Steigerwald, Seeresminister Gröner, Finanzminister Mosdenhauer, Postminister Schäple, Verkehrsminister Guérard, Ackerbauminister Schiele, Minister für die besetzten Gebiete Trebitzanus und Justizminister Bredt.

Der Regierung gehören bloß Vertreter der bürgerlichen Parteien an. Die Sozialdemokraten und Kommunisten haben aber die Mehrheit im Parlament...

Billigste MÖBEL-Anschaffungsquelle Georg PALADICS und Comp. Kommissionsniederlage Arab, Saleo. Regale Ferdinand 5 (Esanader-Palais).

Der Gesetzentwurf über die Eierausfuhr

Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzentwurfes über die Eierausfuhr sind folgende:

1. Zur Ausfuhr von Eiern sind befugt alle Firmen, die in Rumänien als zum Eierhandel berechtigt protokolliert sind...

2. Die zur Ausfuhr bestimmten Eier können sein: standardisierte oder nichtstandardisierte. Als standardisierte Eier sind solche zu betrachten, die sortiert sind...

3. Das Gesetz bezieht sich nicht auf die Ausfuhr von Eiern durch Personen, die ins Ausland reisen und 50 Stück mitnehmen dürfen.

4. Die Ausfuhrer müssen in Risten verpackt werden. Jede Kiste muß die Bezeichnung der Qualität, Quantität und des Gewichtes enthalten.

Um die Durchführung der Standardisierungsbestimmungen zu überwachen, werden in jenen Grenzstationen, die vom Handelsministerium als Austrittspunkte bestimmt sind, Kontrollämter eingerichtet.

5. Zur Deckung der Kosten der Bezeichnung und Kontrolle der Standardisierung haben die Exporteure eine Lage zu entrichten gegenüber dem Hauptamt.

Diese Lage setzt die Durchführungsverordnung fest.

6. Strafbestimmungen:

1. Wenn der Exporteur nicht standardisierte Eier als standardisierte erklärt, beträgt die Strafe das Fünffache der Differenz jener Ausfuhrgebühren...

2. Wenn die falsche Erklärung auf standardisierte Eier sich bezieht, beträgt die Strafe 2000 Lei für eine große Kiste (1440 Eier) und 1000 Lei für eine kleine Kiste (720 Eier).

Das Ackerbauministerium erhofft durch strenge Handhabung des neuen Gesetzes den Eierexport zu fördern...

Das neue Gesetz mag wohl in guter Absicht erbracht worden sein, da aber in unserem Lande auch das beste Gesetz oftmals schadenbringend wirkt...

Das neue Gesetz mag wohl in guter Absicht erbracht worden sein, da aber in unserem Lande auch das beste Gesetz oftmals schadenbringend wirkt, wenn die Durchführung von Amtspersonen abhängig ist...



Adam M., Josefendorf. Die Einkommensteuer wird nach dem Einkommen festgestellt. Ob Ihr Einkommen jetzt aus dieser oder jener Gemeinde stammt, ist gegenstandslos...

Nikolaus Sch., Blumenthal. So lange die Ruznieherin lebt, verfügt sie über den Weingarten und erst nach ihrem Tode übergeht derselbe auf Ihre Frau...

Josef F., Stamura. Die Zigeuner scheinen bei ihrer Behauptung keinesfalls Unrecht zu haben, da man Ralte bei einer Windstille viel weniger verspürt, als bei Wind...

Adam G., Bleibing 683 c. Der Gratkalender wurde Ihnen am 20. März durch die Post zugesendet. Auch sonst geht die Zeitung an Sie kändig ab...

gut sein, um die Eier durch Aufrechnung der gesetzlich festgestellten Lagen und ihren Ueberbaufähigkeit für den Exporteur zu verteidern...

Die Bestimmung des Gesetzes, daß weniger als 144.000 Eier, also ein Waggon, nicht exportiert werden können, trifft die Exporteure auch schwer.

Kürze Nachrichten

In Koblenz wird zur Zeit eine Ausstellung der künstlerischen Postkarte gezeigt, die sowohl die hohe technische und künstlerische Leistung der deutschen Reproduktion zeigt, als auch den Kampf gegen den Schund der üblichen „Festtagspostkarten“ aufnimmt.

Die Waffen-H stellen noch immer Freiwillige vom 17. bis 45. Lebensjahr bei allen Waffengattungen ein. (DNB)

Die Bpphaer Postzeit nahm den 24-jährigen Janstr Jstfan fest, der im dortigen Gasthaus Grimm dem Araber Handwerker Georg Subaneang 6000 Reich aus der Tasche stahl.

Den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland starben: Adam Baranyi (Bauer) geb. 1918 in Padurari; Hans Glaser (Kaufmann) geb. 1924 in Temeschburg und Andreas Gulp (Bauer) geb. 1918 in Mergeln.

Zu Ostern wurden neue Truppen der spanischen Blauen Division an die Ostfront entsandt und begeistert verabschiedet. (DNB)

Zwischen Braila u. Obcet rampte auf der Donau der Dampfer „Zimbru“ der MFR eine Schaluppe, die von Arbeitern und Lehrbuben vollbesetzt war. Die Schaluppe sank innerhalb weniger Minuten und 15 Arbeiter und Lehrburschen sind in den eisigen Fluten ertrunken.

Vom griechischen Ministerium für Kultur und Erziehung wurden 25 deutsche Lehrer für die Oberschulen von Athen und Piräus ernannt.

50% der amerikanischen Schiffsverluste hätten vermieden werden können, wenn die ausgegebenen Befehle von den Schiffskapitänen befolgt worden wären, sagte der USA-Admiral Simons.

Bei Lergoviste ist infolge Fahrlässigkeit des Eisenbahnwärters ein Lastauto in einen Eisenbahnzug gelaufen und wurde vollkommen zertrümmert. Zwei Personen fanden den Tod, einer wurde schwer verletzt.

Den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland fanden: Nikolaus Ripp (Zimmermann) geb. 1919 in Refasch; Peter Seger (Bauer) geb. 1919 in Wottel; Michael Haine (Gerber) geb. 1910 in Bogda; Nikolaus Gräbenstein (Bauer) geb. 1920 in Kleinbescherel.

Aus Teheran wird gemeldet, daß die Engländer die ganze iranische schwere Artillerie beschlagnahmt und den Sowjets gegeben haben.

Die Temeschburger Postzeit erwischte zwei Gauner, die in der Arbeiterkolonie 21 Hühner gestohlen und abgeschlachtet in einem Sack davonschleppen wollten.

Laut Verordnung Nr. 4870 vom 27. März des Landwirtschaftsministeriums wurden die Jagdscheine bis zum 15. Mai verlängert.

Die kleine Slowakei zählt als drittgrößtes Waldland Europas und betrachtet das Holz als das slowakische Gold.

Für Führer, Volk und Vaterland fanden den Heldentod: Jakob Perus (Kassierer) geb. 1909 in Wotter; Hans Schmidt geb. 1911 in Deutschbrunn; Nikolaus; Michael Schmidt (Bauer) geb. 1908 in Neubeschonowa; Adam Schwitzer (Kassierer) geb. 1901 in Umbach-Neupetsch.

„Pflanze heuer mehr Gemüse und weniger Blumen in Deinem Hausgarten!“

Weitere deutsche Erfolge an der Ostfront

3000. Luftsteg des Jagdgeschwaders Mölders

Führerhauptquartier, 7. April 1942. Berlin. Das ORB gibt bekannt: An der Ostfront brachten eigene Angriffsunternehmungen weitere Erfolge.

In mehreren Frontabschnitten wurden örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen. Die Belämpfung kriegswichtiger Anlagen in Petersburg durch schwere Artillerie des Heeres

wurde fortgesetzt. Am gestrigen Tage wurden an der Ostfront 29 feindliche Panzer vernichtet und 60 sowjetische Flugzeuge abgeschossen, oder am Boden zerstört.

In Nordafrika lebhafteste beiderseitige Aufklärungsstätigkeit. Kampf- und Jagdfliegerverbände griffen britische Flugplätze in der Marmarica, sowie im ägyptischen Nilstengebiet an und gesprengten Kraftfahrzeugansammlungen südwärts von Mechili. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger 6 britische Flugzeuge ab.

Starke Verbände deutscher Kampf- Sturm- und Jagdflieger setzten die Angriffe gegen militärische Anlagen der Insel Malta bei Tag und Nacht fort. Ein in Dock liegender britischer Zerstörer wurde in Brand geworfen.

An der estnischen Südküste erstellten deutsche Kampf- und Jagdflieger Verbände in einer Seebatterie.

Britische Bomber führten in der letzten Nacht Störangriffe gegen das westliche Reichsgebiet. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. Nachtjäger und Flakartillerie schossen 3 der angreifenden Bomber ab.

Das Jagdgeschwader Mölders erlangte am gestrigen Tage den 3000. Luftsteg.

Marshall Antonescu in Odessa

Bukarest. (R) Am 2. April besuchte Marshall Antonescu mit Gefolge die Stadt Odessa, wo er bei seiner Ankunft von den Spitzen des Heeres und der Behörden begrüßt wurde.

Unter den Begrüßenden befand sich auch der Kommandant der in diesem Teil der Front kämpfenden deutschen

Wehrmacht, General Kotlich, der dem Marshall die Größe der deutschen Wehrmacht entbot und auf die untrennbare Waffenbrüderschaft der deutsch und rumänischen Wehrmacht hinwies, die im Verlauf der bisherigen Kämpfe geschmiedet wurde.

Deutsche Divisionen weisen 19-fache Übermacht ab

Berlin. (DNB) Das ORB gab über die Taten der 257. brandenburgischen und 97. oberbayerischen Infanteriedivision einen Sonderbericht heraus in welchem die Leistungen dieser beiden Divisionen besonders hervorgehoben werden. Laut diesem hat die brandenburgische Division in mehrwöchigen Kämpfen 172 feindliche Angriffe abgewiesen und wiederholte erfolgreiche Gegenstöße durchgeführt.

Bei diesen Kämpfen ließen die Volksgenossen 11.400 Tote vor den Stellungen der Division zurück,

2250 Gefangene fielen in die Hände der Deutschen, außerdem wurden 25 Panzer, 11 Geschütze, 392 Granatwerfer und Maschinengewehre erbeutet oder vernichtet und 5 Flugzeuge durch Infanteriewaffen abgeschossen.

Die oberbayerische Division weist in diesen Kämpfen 300 feindliche Angriffe ab, die von 19 verschiedenen Sowjet-Divisionen unternommen wurden. Hierbei verloren die Sowjets 5000 Tote, 35 schwere Panzer, 15 sonstige Panzer, 36 Geschütze und 126 Granatwerfer u. Maschinengewehre.

Indien als zukünftiges Kriegsgebiet

Stockholm. (DNB) Die „New York Times“ nimmt Stellung zur Entsendung des USA-Botschafters nach Indien, der mit Cripps zusammen den entsprechenden Druck auf den indischen Kongress auszuüben hat, um das indische Volk an der Stange der USA und England zu halten und führt u. a. aus: Sollte sich das Verhältnis Indiens zum Vortell Japans wenden, so muß Indien ohne

sentimentale Betrachtungen und Rücksichten zum nächsten Kriegsschauplatz ausgeweitet werden.

Mit dieser Laitsache aber hat sich das indische Volk bereits abgefunden, da eine Selbstbestimmung Indiens schon in der Atlantik Zusammenkunft Roosevelts und Churchills verhindert wurde und die beiden Kriegsheer mit der Schwäche Indiens rechneten.

USA-Politiken wieder auf dem Plan erschienen

Was Arthur — statt Roosevelt?

Buenos Aires. (R) Nachrichten aus New York und Washington berichten, daß die USA-Politiken (Kriegsgegner) ihre Tätigkeit von neuem aufgenommen haben

und ihre Bewegung von Tag zu Tag an Volkstümlichkeit gewinnt. Besonders heftig greifen sie die militärischen Führer an. Die Zensur ist be-

strebt ihre Agitation, die sich auch scharf gegen England richtet, zu unterbinden.

Andererseits ist auch die Nachricht verbreitet, die günstigen Wiberhall findet, daß Roosevelt in der Staatspräsidentschaft mit General Mac Arthur ersetzt wird.

Sabon Herr von ganz Sumatra

Reiz Entnahmen vor der japanischen Gefangenschaft

Tokio. (DNB) Laut Meldung des japanischen Hauptquartiers haben die feindlichen Resttruppen auf der Insel Sumatra kapituliert. Infolgedessen ist nunmehr die japanische Armee Herr über ganz Sumatra. Bei der Waffenstreckung wurden 3110 Gefangene gemacht, darunter 900 Engländer und 1000 Holländer.

Unter den Gefangenen befinden sich viele Soldaten aus Singapur, die auf die Insel geschickt waren

und jetzt ihrem Schicksal nicht ausweichen konnten.

Die Japaner besetzten nun dort 68 Deutsche, die durch die Holländer interniert worden waren.

Die Gottlosen von Saratow

(GND) Vor Ausbruch des deutsch-russischen Krieges fand in der russischen Stadt Saratow ein großer Gottlosenkongress statt. Auf diesem Kongress wurde beschlossen, Jesus Christus zum „Feind des Sowjetstaates Nr. 1“ zu erklären.

Wie weiter auf dieser Tagung bekannt gegeben wurde, beträgt die Zahl der offiziellen Mitglieder der

Gottlosen- und Freidenkerverbände in der Welt 6,9 Millionen. An der Spitze steht Sowjetrußland mit 5,8 Millionen Mitglieder, an zweiter Stelle die Vereinigten Staaten mit rund 500.000 eingetragenen Mitgliedern. Mit diesem Bolschewismus hat England und US-Amerika ein inniges Bündnis geschlossen.

Modernisierung der türkischen Eisenbahnen

Istanbul. (GND) Wie die türkische Zeitung „Dent Sabah“ meldet, wurden in der letzten Zeit 18 Lokomotiven und 380 Eisenbahnwagen nach der Türkei eingeführt. In der Zukunft sollen weitere sechs Lokomotiven und 270 Eisenbahnwagen eintreffen.

Sportstreit zwischen der Schweiz und Ungarn

Bern. (GND) Der ungarische Landesportverband hat alle sportlichen Beziehungen zur Schweiz abgebrochen. Als Grund dafür wird angegeben, daß der für den 24. April von den Schweizer Behörden in Budapest vorgesehene Fußballänderkampf mit der Begründung abgesagt worden sei, die Schweizer Nationalelf hätte „keine Lust in Budapest aufzutreten“.

Goldrausch in Australien

Schanghai. (GND) In einer Stadt in Neu-Südwales wurde beim Bau eines Luftschutzkellers Gold gefunden, wie aus Sydney gemeldet wird. Die Nachricht über den Goldfund habe sich wie ein Lauffeuer verbreitet und Tausende seien bereits damit beschäftigt, nach Gold zu graben.

Die Ostfront grüßt die Heimat

Ein fröhliches Osterfest wünschen und herzliche Grüße senden an ihre Angehörigen und Bekannten die Soldaten: Michael Göh, Mittschoda; Anton Kohl und Peter Nieber, Nitzdorf; Peter Schmidt, Max Kolbus, Peter Kretten, Josef Tormal und Michael Bastag, alle aus Dapsel; Peter Quiring aus Tschakowa; W. Taylor, Gbisara; Josef Doktor, Hans Pflanzner und Korporal Georg Weber, alle aus Dobrin; Karl Rubin aus Merjanowich; Josef Basting, Gerlanosch; Ferdinand Basch, Neuland; Mathias Frank, Utwin; Stefan Jäger, Umbach; Mathias Schill, Groß-Scham; Josef Ehrenreich, Brudenau; Raimund Litzner, Bogdanowich.

Grüße von der Front

folgende Reservisten einer Baulompagne irgendwo in Rußland grüßen die Heimat: Ing. Andreas Ertthalter aus Neu- arad-Neuzeit; Guman, Wejter und Garbmann aus Neu- arad; Norbert Müller aus Karamsebec; Josef Gerbich, Nikolaus Janulow, Anton Walleth und Andreas Palmer alle aus Temeschburg; Theodor Maschel aus Lupeni; Nikolaus Müller aus Nistibor; Anton Platon aus Großsantimilow; Titus Wild aus Santanna; Karl Opetz aus Reschitz; Michael Uras aus Gottlob; Johann Ehling aus Verjamoisch; Nikolaus Rupprecht aus Fohschorf; Thomas Kloss aus Hermannstadt; Jakob Schwarz aus Ghiorof; Valentin Krenz aus Fellburg-Girta; Mathias Jenne aus Klein- bechtleret; Johann Walter aus Orschoba; Rudolf Bonitsch aus Temeschburg; Johann Koch aus Kronstadt und Ernst Kopf aus Segenthan.

Frontbrief

Der Bolschewismus muß ausgerottet werden

Ein vollaufdeutscher Soldat aus Gergeschdorf, Junglehrer aus dem Gebiet Bergland, 4 - Oberstufge Erich Martel, der seit 22. Juni 1941 ununterbrochen in der vordersten Linie an der Ostfront steht, schrieb an seine Kameraden u. a.:

„Ich bin seit Beginn des Ostfeldzuges dabei, die schweren Erlebnisse hier im Sowjetparadies kann man nicht schildern, das muß man erleben. Ihr in der Heimat würdet es kaum für möglich halten, was ein Mensch aushalten und ertragen kann.“

Man kann einfach nicht beschreiben, wie es in diesem Lande aus-

sieht. Alles, aber auch alles ist morsch und verkommen. Die Landstraßen oder Eisenbahnen, die landwirtschaftlichen oder Industriebetriebe, die Häuser und die Menschen. Alles ist Bruch. Das, was unsere Propaganda von Rußland erzählt hat, streift nur ganz die Wirklichkeit.

Der Bolschewismus muß ausgerottet werden und wenn wir dafür ins Gras beißen müssen.

Wir alle wollen noch gerne leben und mit Euch glücklich sein, aber wenn wir Euch das Schicksal ersparen können, das hier die Menschen „Leben“ nennen, wollen wir gerne dafür sterben.

Wir sitzen beim Schreiben nicht am Schreibtisch und sind es auch nicht mehr gewohnt, wohlgeformte Sätze zu Papier zu bringen. Jetzt liege ich z. B. im Bunker auf dem Bauch, links von mir ist eine kleine Bunkerbeleuchtung, bestehend aus einer alten Konservenbüchse mit Benzin gefüllt und einem Waffereinigungs- hocht. Das ist unsere Unterkunft. Na, ich will schweigen, wie Ratten, Mäuse und Flöhe gepaart sich zeigen. Es ist ein Schrecken in diesem „Paradies“. Zuweilen da regnet es und schnitt es im Garten Eden, da kann man von gehen gar nicht reden.

Ich habe mich schon mit allem abgefunden, es geht mir gut. Ich trage das ER und das Verwundeten-Abzeichen auf der Brust, worauf ich sehr stolz bin.“

Kredite für die Weinbauern

(GWB) Auf Verfügung der Regierung wird das Nationale landwirtschaftliche Kreditinstitut den Weinbauern in diesem Jahr größere Kredite gewähren, die mit der kommenden Ernte garantiert werden sollen.

Der letzte Termin zur Abzahlung der Anleihe wurde auf den 30. April 1943 festgesetzt. Das Höchstmaß der Kredite ist 50.000 Lei je ha oder 25.000 Lei je Joch.

Ablieferung von Mais im serbischen Banat

Laut der soeben erschienenen Durchführungsverordnung sind alle Maisproduzenten im serbischen Banat verpflichtet, mindestens 500 kg Mais pro Hektar angebauter Maisfläche abzuliefern und zwar, 25 Prozent im April, 25 Prozent im Mai, 25 Prozent im Juni und den Rest in den Monaten Juli bis August.

Die Ueberbringung von Mais aus dem Banat nach Serbien ist streng verboten; die Getreidezentrale wird auch keinerlei Ausnahmen zulassen.

In Temeschburg hat sich das 18-jährige Dienstmädchen Katharina Hehl aus Ebdorf in selbstmörderischer Absicht vor die elektrische Straßenbahn gestürzt und wurde entzweitgeschnitten. Die Ursache des Selbstmordes ist bei den stets lebensfrohen gewesenen Mädchen unbekannt.

In Kurelhäusen hat sich die 47-jährige Julianne Dost wegen unheilbarem Nervenleiden erhängt.

Oster-Fußball in Neu-Arad

Deutsche Mannschaft (Titanus) Neu-Arad — Dienststelle 09351 6:1 (5:0)

Am Ostermontag spielte eine gut eingestellte Elf der Neu-Arader DM gegen eine Auswahl, die aus untrainierten Soldaten und Wehrmachtsarbeitern der Dienststelle 09351 bestand.

Der Angriff der Neu-Arader, durch den bekannten Mittelläufer Braun wesentlich verstärkt, leitete sich gleich nach Spielbeginn eine Offensive nach der anderen. Spielzug ging der Ball von der Läufermitte zur Stürmerreihe, die in den ersten 45 Minuten 5-mal ins Schwarze traf. In dieser Zeit kamen die Soldaten nur einige Mal vor das gegnerische Tor, aber ohne es ernstlich zu gefährden. Die Stürmer arbeiteten nutzlos auf eigene Faust oder aber der Ball blieb bereits schon in der eigenen Läuferreihe hängen, wozu allerdings auch oft der starke Gegenwind viel dazu beitrug.

Im der zweiten Spielhälfte hat sich aber ein Umschwung der Zuschauer das Spiel gewaltig verändert. Jetzt hatten die Soldaten den Wind zum Bundesgenossen und gingen zum Gegenangriff über. Es war direkt eine Augenweide, wie der rechte Verteidiger immer wieder mit langen, satten Schlägen den Ball zur Stürmerreihe vortrieb. Der Innenspieler der Soldaten kam allmählich auf Touren und doch können es die Neu-Arader dem ungetaueten Schußver-

mögen des an sich technisch nicht unbegabten Mittelläufers verbanden, daß in die der Drangertübere keine höhere Vorausbeurteilung kam.

Etwa 15 Minuten nach Halbzeit gelang, aber der Auswahl, einem weitergeleiteten Straßfuß zufolge, durch den Gej. Prahl der längst verdiente Ehrentreffer. Kurz darauf erzielte die Neu-Arader ihr letztes Tor, während auf der anderen Seite die Soldaten 2 Elfmeterbälle nicht einzuschleßen vermochten.

In der Neu-Arader Mannschaft gefiel besonders der Mittelläufer Braun, der starke, zähe rechte Läufer und der linke Rechtsaußen. Die Soldatenauswahl hatte in Gej. Prahl ihren besten Mann zur Stelle. Die Obergestr. Köberle und Rutscher, sowie Mittelläufer Hoffmann sind routinierte Fußballspieler.

Den Beiliegten an dem Spielgeschehen und den Zuschauern kann man bescheinigen, daß sie alle gemeinsam zu dem satren Verlauf des Spiels viel beigetragen haben. Unter der zahlreich erschienen Zuschauer- menge befanden sich auch die Herren Stabszahlmeister Hirschmann, Oberzahlmeister Braum und Feldwebel Rauwolf.

Zwei Erzschwindler in Arad verhaftet

Arad. Dem hiesigen Volkskommissar Ilu Chloarui gelang es gestern zwei junge Gauner namens Virgil Murejan und Aurel Popescu zu verhaften, die zwei romantische Verbrechen auf dem Herdholz hatten. Bei dem Holzhändler Dragina Lamasban erlitten dieser Tage ein Mann, der sich als Spitalsarzt Virgil Murejan vorstellte und einen Brief vom Provinzgeistlichen Popescu vorzeigte, laut welchem er berechtigt ist, einen Betrag von 30.000 Lei zu heben. Als der Betrag bereits ausbezahlt war, erhielt der Holzhändler ein Telegramm von dem Geistlichen, daß er den Betrag, dem Vorzeiger des Briefes nicht auszahlen soll, weil dies ein Schwindler ist. Dies war aber schon zu spät, so daß man nur mehr die Anzeige erstatten konnte.

Am nächsten Tag erschienen zwei junge Leute bei dem hiesigen Juwelier Josef Reiner und wählten sich Juwelen im Werte von 40.000 Lei aus, die der Juwelier ihnen in die Wohnung bringen sollte, wo auch

die Bezahlung erfolgt. Nichtsahnend ging Reiner in die angebotene Wohnung in die Partitugasse Nr. 20 und wurde dort von den „Einkäufern“ bereits erwartet. Man sagte ihm, daß die Frau des Ehren, die beschenkt werden sollte, sich im Lyzeum befindet und man ihr schließlich die Juwelen noch zeigen muß. Zu dritt ging man dann in das Lyzeum in die Klasse Alceas- Gasse und während Reiner mit dem einen dieser Gauner heraus wartete, verschwand der andere mit dem Juwelen im Gebäude und kam nicht wieder zurück. Als er schließlich nach langem Warten, diesen suchen ging, verschwand auch noch der zweite Gauner.

Als es nun der Volkskommissar gelang die zwei Gauner ausfindig zu machen, stellte es sich heraus, daß sie beide Gauneristen begangen und die 30.000 Lei bereits verausgabt haben. Von den Juwelen konnte noch ein Teil gerettet werden.

Maximalpreise für Fleisch- und Wurstwaren

Bukarest. (BZ) Das Wirtschaftsministerium hat folgende neue Verkaufspreise für Wurstwaren festgesetzt:

Debräziner, Pariser und polnische Wurst 302 Lei, Wurst 278, im Großhandel und 354 im Einzelhandel; Drehwurst 216, be 235 Lei; Leberwurst 260, bezw. 304 Lei. Salami ist frei.

Schifffleisch kostet 324, bezw. 300, Schinken 184, bezw. 216 Lei. Rippen 152, bezw. 178; Speck 260, bezw. 304, Schinken 432, bezw. 306 Lei.

Für Einheitswurst sind folgende Preise festgesetzt: Zwetschken 188, bezw. 184, Rip-

pen III. Qualität 52, bezw. 58, Wurst aus Schweinefleisch 144, bezw. 154, Wurst aus Rindfleisch 194, bezw. 214 Lei, Schinken- Rind 208, bezw. 228 Lei, Drehwurst 114, bezw. 124 Lei.

Sämtliche Wurstfabriken sind verpflichtet, mindestens 30 v. H. ihrer Produktion in Einheitswurst herzustellen. Diese Preise gelten in Bukarest, im übrigen Land können sie auch niedriger festgesetzt werden, auf keinen Fall aber höher. Sämtliche Geschäfte sind auch Einheitswurst zu verkaufen. Der Verkauf von Wurstwaren ist völlig ge- boten.

Richtlinien für den Großeinsatz der Heimatfront-Frauen

II

Der Einsatz erfolgt entweder:

1. Im Ernteländergarten als Ernteländergartenleiterin oder Wirtschaftsleiterin mindestens 4 Wochen im Heimatort oder außerhalb, als Wirtschaftshelferin im Heimatort.

2. Als Haushilfe in bäuerlichen Wirtschaften, mindestens 14 Tage.

3. Frauen, zwischen 21 und 30 Jahren, soweit sie für den Ernteländergarten nicht in Frage kommen, können zu Einsatzlagern einberufen werden. Dauer mindestens 14 Tage.

4. Sonstige Arbeiten, insbesondere im Rahmen der RBE, Nachbarschaftshilfe, Aktionen für die Soldaten usw.

D. Organisation

Im Ort ist die Ortsfrauenschaftsleiterin verantwortlich für die Aktion „Großeinsatz der Heimatfront“, soweit Frauen eingesetzt werden. Sie gehört dem Ortsstab des Beauftragten für den Großeinsatz an. Sie kann die Abteilungsleiterin IX des Ortes oder sonst ein für diese Aufgabe fähiges Mitglied zur Mitarbeit heranziehen.

Im Kreis ist die Kreisfrauenschaftsleiterin für die gesamte Aktion „Großeinsatz der Heimatfront“, soweit Frauen eingesetzt werden, verantwortlich. Sie gehört dem Kreisstab des Beauftragten für den Großeinsatz an. Sie kann die Kreisabteilungsleiterin IX oder sonst ein fähiges Mitglied zur Mitarbeit heranziehen.

Im Gebiet sind die Gebietsfrauenschaftsleiterinnen mit der Inspektion des Großeinsatzes der Frauen ihres Gebietes beauftragt. Im Land ist die Abt.-leiterin IX der Landesfrauenführung die zuständige Vertreterin beim Beauftragten für den Großeinsatz und als solche für die Organisation der Landesfrauenführung verantwortlich.

Wie hat die Meldung der Frauen zu geschehen?

Jeder Ortsstab erhält über die „Städtische Landpost“ die Meldung der Frauen für den Großeinsatz. Die Meldung geht den Ortsfrauenführern zu.

Die Ortsfrauenschaftsleiterin läßt sofort folgende Arbeiten durchzuführen:

Die Blockfrauenschaftsleiterinnen gehen von Haus zu Haus und nehmen alle deutschen Frauen in diese Dienstleistung auf und lassen die entsprechenden Eintragungen machen, wann der Einsatz erwünscht ist usw. Ist der Einsatz unmöglich, aus den in den Richtlinien unter Punkt III/1 angegebenen Gründen, so ist dies auf den Listen ebenfalls festzuhalten. Jede Frau hat selbst ihre Unterschrift unter die Eintragungen zu setzen und bescheinigt damit die Richtigkeit dieser. Auf Grund dieser Eintragungen erfolgt die Einberufung, zu der sie sich verpflichtet hat. Verweigert sie die Unterschrift, so ist dies von zwei Zeugen in der betreffenden Spalte der Liste zu bezeugen.

Erfolgt der Einsatz im Ort, das ist also in allen Dörfern der Fall, so erfolgt die Aufstellung r.in örtlich. Nähere Anweisungen darüber folgen.

Erfolgt der Einsatz außerhalb des Ortes, d. h. nichtbäuerliche Dienstleistungen und Städte, so sind die Meldestellen bis zum 10. April an die Kreisfrauenschaftsleitungen einzuschicken, die sie bis zum 16. April der Landesfrauenführung einreichen. Die Richtlinien für den Kreisstab ergehen ebenfalls im Laufe des Aprils.

Arbeitsbescheinigungen

Jeder Dienst im Rahmen des Großeinsatzes wird den Frauen in die blaue Arbeitsbescheinigung der Abt. IX eingetragen und erhält den Aufdruck: „Großeinsatz 1942“.

Ist die Frau nicht Mitglied der Frauenführung, so erhält sie eine Bescheinigung über die Tätigkeit in der Arbeitsbescheinigung darüber folgen.

Der Gemeindevorstand kann die Bescheinigung im Namen der Frau unter dem Thema „Die Frau im Großeinsatz der Heimatfront“ ausstellen. Die Bescheinigungen gehen den Ortsfrauenführern zu.

Gew. Generaldirektor der Krankenkasse muß zurückzahlen

Bukarest. (R) Der Sonderausschuß des Kassationshofes zur Überprüfung der Beschäftigungsgebühren der früheren Staatswundenträger hat den ehem. Generaldirektor der Sozialversicherungslagen Mihail Gnescu verpflichtet, 1,399.900 Lei, die er unter Mißachtung des Gesetzes gegen die Stellenanhäufung in Form von Tagegeldern erhielt, dem Staate zurückzugeben.

Keine Petroleumpreiserhöhung

Wie „Romania Petrolifera“ meldet, ist die Furcht einer Petroleumpreiserhöhung unbegründet. Der Preis von 4 Lei wird nicht erhöht, trotzdem die Produktionskosten um mehr als 80 Prozent gestiegen sind.

Tödtlicher Sturm in Sajtens

Ueber die Arabgauer Gemeinde Sajtens ging am Ostermontag Nachmittag ein schrecklicher Sturm, der viele Bäume entwurzelte und Hausdächer abdeckte. Eine Telefonstange wurde ebenfalls vom Sturm umgerissen und fiel darauf unglücklich auf das Mädchen Maria Wezel, das sie sofort tot war.

Das Fischen in der Marolch

auf dem Araber Stadtgebiet verboten

Arab. Laut Beschluß des Preisigen Fischerverbandes wurde das Fischen auf dem Araber Stadtgebiet zwischen den Eisenbahn- und Neuaraber Brücken verboten. Dies aus dem Grunde, um die Badenden durch die ausgelegten Tiefangeln nicht zu gefährden.

Michael Mauß gestorben

In Großsankt-Nikolaus wurde am Oster-sonntag Michael Mauß im Alter von 74 Jahren zu Grabe getragen. Der Verbliebene wird von seiner Gattin Elisabeth Mauß geb. Windl, von seinem Sohne, dem bekannten Industriellen Mich. Mauß, seiner Schwiegertochter Elvira Mauß geb. Kornstauer, von seinen Enkelkindern Michael Mauß, Elvira Zittel geb. Mauß, Erich Zittel und seiner Urenkelin Diethilde Zittel betrauert.

Tödtliches Unglück in der Station Zam

Arab. In der Station Zam wurde der GYB-Beamte, Georgehe Benca im Dienste von einer einlaufenden Lokomotive entzweitgeschnitten. Der Unglückliche hinterläßt als Witwe sein 14-jähriges Kind, das auch keine Mutter hat.

Electrotehnica Romana

Ing. Georgehe Sincal Arab Generalvertreter der: Industria Sarmel S. A., Campia Turzii für Elektrische, Schweißapparate AEG, Berlin, AEG und Telefunken für Radioapparate Mercedes für Schreib- und Walter-Rechenmaschinen überdeckelt in ein neues Kostal unter Duly. Reg. Ferdinand No. 5. Telefon 13-15

Das Araber Bürgermeisteramt macht alle großjährigen Männer bis zum 60. Lebensjahr, die ihren 6-tägigen Arbeitsdienst noch nicht durch Bezahlung von 750 Lei abgelöst haben, aufmerksam, daß sie sich bis zum 20. April zum Arbeitsdienst zu melden haben.

Räthe Köstner und Sepp Schlitter aus Sajtens zeigen ihre Verlobung an.

Kriegsereignisse zu Ostern

Verhältnismäßige Ruhe an der Ostfront

Während der Osterfeiertage herrschte auf den Kriegsschauplätzen verhältnismäßig ziemlich Ruhe, indem keine größeren Kampfhandlungen stattfanden. Dies bezieht sich in erster Reihe auf die Ostfront. Nennenswerten Erfolg erreichten deutsche Kampf- und Sturmsturmflugzeuge auf den Nachschublinien im mittleren Abschnitt der Ostfront, wo mehrere Munitionslager der Luft gesprengt wurden. Eine Anzahl von Militärzügen aber wurde in einem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt vernichtet oder in Brand geschlagen. In Luftkämpfen und durch die deutsche Flakartillerie wurden am Oster-

sonntag allein 47 Sowjet-Flugzeuge abgeschossen.

Auf der Insel Malta wurden die Hafenanlagen von La Valletta und die von Marsaxr durch die deutsche Luftwaffe arg berygenommen.

Laut dem OAB-Bericht von Ostermontag wurden die Sowjettruppen in mehreren Kämpfen bei 69 Ortschaften des mittleren Abschnittes der Ostfront hinausgeworfen dabei wurden 47 Geschütze, 132 Maschinengewehre u. zahlreiche andere Kriegsgüter erbeutet.

Japans einziges Ziel in Indien: Unabhängigkeit

In Tokio fand die Bestattung der 4 bei einem Flugzeugunglück ums Leben gekommenen indischen Nationalistenführer statt. Der japanische Ministerpräsident Tojo betonte

in seiner Trauerrede, Japan verfolge in Indien das einzige Ziel: ihm zu seiner Unabhängigkeit zu verhelfen.

Die Front grüßt die Heimat

Folgende Soldaten der Ostfront grüßen die Heimat und wünschen ein recht frohes Osterfest: Sepp Schuler, Liebhaber; Hans Lindner, Sepp Lindner, Peter Fuß und Josef Müller aus Deutschland; Peter Wast, Jakob Pung, Johann Bug, Peter Wast und Franz Dietrich aus Jarmarkt; Hans Hopy und S. Eutter aus Udrpa; Nikolaus Lestari aus Binga; Michael Nach aus Orzhdorf; Peter Wambach aus Kreeg; Nikolaus Ubovica aus Königsgrub; Peter Schlupp, Barabhausen; Ferdinand Jung, Hodoni; Anton Mayer und Melchior Waltinger aus Königsgrub; Wast Wilhelm, Sadelhausen; Josef Effler, Dettia; Johann Geiger, Georg Schäffer und Hans Gerber, Andreas Graf, Stabing; Andreas Nagel, bocher, Michael Kinding, Merzdorf; Hans Orzhdorf; Karl Miksdorf; Jakob Barl, Walbau; Hans Schmidt, Grohscham; Hans Spanich, Marienfeld; Nikolaus Mattisotto, Hahselb; Peter Mayer, Marienfeld; M. Mayer aus Segentshub; Fritz Scherer aus Udrba; S. Maurer aus Fibitsch; S. Groß aus Guttenbrunn; S. Becker aus Rettel; Rudolf Sanger, Repp;

Michael Reisinger, Eimon Klatt und Josef Sommer, Petersdorf; Martin Wagner, Mühlbach; Wilhelm Bartsch, Kofman; Andreas Wagner aus Udrdorf 48; Fritz Schüller aus Großkopsch; Martin Schinka aus Wermloch; Fritz Klemens, Stefan Grammes aus Malsch; Michael Brechner aus Petroschen; Michael Ganssch aus Wrobdorf; Andreas Zalmner aus Kadeln 15; Michael Hermann aus Baaßen; Andreas Müller aus Deutsch-Teles; Alfred Brey aus Repp; Johann Binder aus Pruden; Georg Wagner aus Kautal; Gregorius Paul aus Großkopsch 146 und Michael Brechner aus (1); Dietrich Kios aus Rechts; Müller Hans, Müller Sepp, Eisel Konrad und Pfeiffer Michael aus Nighsdorf; Boht Adam aus Baidau; Gust Michael aus Wilagosch; Martala Tont aus Schirg; Dietrich Johann aus Karantesch; Gauber Hans und Waleg Martin aus Wetschhausen; Sammeg Philipp aus Battz; Fritz Adam aus Eberndorf; Lustig Sepp aus Arabanfmartin und Toni Baschke aus Königsgrub. Hans Wagner, Blumenthal No. 241.

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberschmuck, eigene Goldschmiedewerkstätte NIKOLAUS KALTI Temeschburg I., Bratlanuplatz 3 (Sankt-Georgplatz)

Frühjahrmäntel, Kostüme und Kleider färbt und pußt sachmäßig KARL MARKOVITS' Färberet, Arab, Str. Duca 7.

Schweisse Zylinderköpfe, Kurbelwellen, Zylinderblöcke und übernehme sämtliche Elektroautogenschweißungen mit Garantie Ac. Buzzi Elektro- u. Autogenschweiß-Werkstätte, Temeschburg II., Str. Daclior 14. - Telefon 29-51

Polnische Kriegsgefangene müssen wieder kämpfen

Stockholm. (E) Moskauer Meldungen zufolge haben die Alliierten die in Rußland interniert gewesenen polnischen Kriegsgefangenen in eine Legion gesammelt und wieder ausgerüstet. Gestern hat man davon bereits zwei polnische Divisionen nach Iran geschickt, wo sie bei der bevorstehenden deutschen Frühjahrsaufstände in den Kampf geworfen werden sollen.

mat verblutet und die wenigsten von ihnen werden den Boden ihrer gewesenen Heimat wiedersehen.

Was dieses „an die Front schicken“ für die gewesenen polnischen Kriegsgefangenen bedeutet, wird ihnen schon die nahe Zukunft zeigen. Sie werden gerade so für Englands Interesse im Kaukasus und Osten verbluten, wie Ihre Brüder in der Hei-

Amerikanischer Abgeordneter fordert 200.000 südliche Krieger

Washington. (GW) Der amerikanische Abgeordnete Sommers aus Newhork forderte in einer Rede im Abgeordnetenhause die sofortige Mobilisierung von 200.000 Juden, weil dieser Krieg doch hauptsächlich wegen den Juden und ihrer internationalen Weltmacht geführt wird.

Hungersnot in Iran

Tehran. (DNB) Gestern sah sich der Ministerräsident von Iran gezwungen zu erklären, daß ganze iranische Stämme hungern. In seiner Erklärung mußte er weiters zugeben, daß die Versorgung Irans mit Lebensmitteln auf außerordentlich schwierige Zeiten steht.

Synthetischer Kautschuk auf der Basis von Erdgas

Kronstadt. (RZ) Zwischen rumänischen Gummiverarbeitern und einem deutschen Konzern werden Pläne erörtert, das Stebenburger Erdgas zur Gewinnung von synthetischem Kautschuk zu verwenden.

Einschränkung der Kautschukproduktion in den USA

Washington. (GW) Wegen der Einschränkung der amerikanischen Stahlindustrie für amerikanische Aufträge ist nun auch auf Anordnung des Kriegsproduktionsamtes die Einschränkung der Kautschukproduktion angeordnet worden.

3000 Lei sind Existenzminimum

Das Finanzministerium hat durch eine im Amtsblatt Nr. 78 vom 1. April 1942 veröffentlichten Verfügung als monatliches Existenzminimum im Sinne des Absatzes 4, Art. 6 des Gesetzes den Betrag von 3000 Lei festgesetzt.

Allerlei von zwei bis drei

In US-Amerika herrscht wegen der Verfertigung vieler Tanker, Mangel an Benzin- und Dieselmotoren. (DNB)

(GW) Auf Anordnung des Unterrichtsministeriums werden jetzt alle 14 Jahre in amerikanischen Schulen Rumänien, Filmvorführungen veranstaltet, in denen vor allem deutsche Jugend- und Kulturfilme gezeigt werden.

Für Führer, Volk und Vaterland sind den Heldentod gestorben: Wilhelm Nussbaum, geb. 1915 in Barjasch;

Roosevelt forderte die USA-Defensivität auf, dem gegenwärtigen Krieg eine Benennung zu geben, ähnlich wie der letzte als „Weltkrieg“ bezeichnet wurde. Zuständige Kreise sind der Meinung, daß die beste Bezeichnung „Rooseveltkrieg“ wäre. (DNB)

Zur Wiederherstellung der Wirtschaft in Nord-China wurde seitens Japan ein 5-Jahresplan ausgearbeitet, der die Errichtung von Industrieanlagen und die Erneuerung des Transportwesens vorsteht. (DNB)

Bei einem Dachstuhlbrand im Hause des Wingaer Bauers Michael Reischow wurden seine Mehl- und Getreidevorräte eingäschert.

Laut Londoner Meldung mußten sich die völlig erschöpften britischen Truppen in Burma zurückziehen. (DNB)

Wegen dem Gummimangel in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat die Regierung ein Ausfuhrverbot für Kautschuk erlassen.

Uebergang zur Frühjahrs-offensive

(R) Wie maßgebende militärische Stellen bekanntgeben, kann die Winterschlacht an der Ostfront als beendet betrachtet werden. Diese ist jetzt in das Stadium der großen Bewegungen getreten, die zur Zusammenziehung großer Truppenmassen für die deutsche Offensive, beziehungsweise sowjetische Defensiv- als notwendig erscheint und durch Eis und Schnee nicht mehr aufgehalten werden.

Die für eine Offensive bestimmten deutschen Truppen

sind vollkommen ausgerüstet und wurden durch die hartnäckigen sowjetischen Winter-Offensivversuche in keiner Weise berührt.

umföweniger, da sich im Verlaufe der Winterkämpfe seitens der deutschen Wehrmacht eine besondere Defensivtaktik herausgebildet hatte die bei kleinsten eigenen Verlusten dem Gegner große Schäden zufügte. Dies geht im besondern aus der gemeldeten Zahl der Toten und

der in dieser Zeit gemachten 100.000 sowjetischen Gefangenen hervor, wobei zu beachten ist, daß auf je einen Sowjet-Gefangenen 10 Sowjet-Tote entfielen.

Dieser Schluß findet noch Bestätigung darin, daß außer den bisher begabenen Sowjetoffizieren, seit Eintritt der Schneeschmelze immer weitere gefallene Sowjets, die durch den Schnee verdeckt waren, vorgefunden werden.

Stalin hat, wie die Gefangenen es berichten, sogar 16-17 und 60-70-jährige in dieser ergebnislosen Kämpfe in den Tod geschickt.

Die deutsche Ausrüstung und geschickte Verschleierung gestattete es immer wieder, Sowjettruppen, die bei einzelnen Einbrüchen in die hinteren deutschen Linien gedrungen waren, von ihren rückwärtigen Verbindungen abzuschneiden und gänzlich zu vernichten. Durch die Gegenstöße deutscher Abteilungen in letzter Zeit wurden günstige Ausgangspunkte für eine Offensive geschaffen, so daß man maßgebenderseits annimmt, daß die Sowjets mit Rücksicht auf die Stärke und strategisch vorteilhaften Stellungen der Verbündeten, schon jetzt gezwungen sind, eine neue Front weiter im Osten zu beziehen.

England soll — ein Sowjetstaat werden

Stockholm. (DNB) In England werden immer mehr Stimmen für die Bolschewisierung lauter. So wurde gestern

in einer Versammlung der Unabhängigen Arbeiterpartei die Umgestaltung Englands in einen Sowjetstaat gefordert.

Versicherung gegen Bürgerkrieg in USA

Eine neue Art von Versicherung ist in den USA modern geworden: Versicherungen gegen das Risiko eines Bürgerkrieges. So hat sich die „United Steel Corporation“ mit einer Milliarde Dollar gegen dieses Risiko versichert.

Noch interessanter ist, daß sehr bekannte Persönlichkeiten, die der Regierung angehören, Versicherungen gleicher Art abgeschlossen haben. So hat sich Marineminister Knog — der einst als ein neuer Neptun Japan in 90 Tagen vernichten wollte — mit 50.000 Dollar gegen Bürgerkrieg versichert. Seine Kollegen Cordell, Hull und Stimson haben es ihm sofort nachgemacht.

Man könnte sich über diese plötzliche Blüte des neuen Versicherungszweiges wundern, wenn man nicht wüßte, wie der

in den USA allmächtige Judenringel und seine Beauftragten, die Männer um Roosevelt, das US-Volk in den Krieg gegen die Mächte des Dreierpaktbundes hineinmanöviert haben. Angesichts der unerwartet raschen und schweren Mißerfolge, die diese Kriegspolitik während der letzten Monate im Stillen- u. Atlantischen Ozean erlitten hat, scheint sich bei den Kriegsverbrechern nun doch die Furcht zu regen, daß eines Tages das große Erwachen kommen könnte. Getreu dem jüdischen Überglauben, daß mit Geld alles zu machen sei, versuchen sie sich nun gegen Bürgerkrieg zu versichern. Ob das freilich helfen würde, wenn das US-Volk eines Tages wirklich erwachen sollte, ist eine ganz andere Frage...

60% der landwirtschaftlichen Maschinen in der Ukraine wieder betriebsfähig

Berlin. (DNB) Die Zerstörungen und Beschädigungen an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, die von den sowjetrussischen Truppen im Vorjahr auf ihrem Rückzug aus den russischen Westgebieten durchgeführt wurden, konnten im Laufe des Winters beseitigt werden.

Es wird jetzt die Tatsache bekannt, daß von den ehemaligen in der Ukraine vorhandenen Traktoren be-

reits 60% für die Frühjahrsarbeiten bereitstehen. Außerdem wurde eine Reihe neuer landwirtschaftlicher Maschinen in die besetzten Ostgebiete gebracht.

Für die weitrreichen Gegenden wurden nicht weniger als 26.000 Holzgasgeneratoren vorgelesen. Von diesen sind die ersten bereits an ihrem Bestimmungsort eingetroffen.

450 neue Traktorführer

Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion mit den Traktoren

Während sich viele Bauern nur deshalb einen Traktor kauften, um vom Militärdienst entzogen zu werden, plant man höhererseits ganz etwas anderes damit. Man will durch die Vermehrung dieses wichtigen Maschinenparks den Bauern die Arbeit erleichtern und die landwirtschaftliche Produktion bedeutend erhöhen.

Im Zuge der letzten Leistungssteigerung in der Landwirtschaft wurden im Banat Spezial-Kurse für Traktoren durchgeführt. An den Kursen nahmen 250 und im Altreich 200 Bauernburschen teil, die in 10-tägigen Lehrgängen mit der sachgemäßen Behandlung und vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten vertraut gemacht wurden.

Dank der Ironsoldaten an die Heimat

Den 15. II. 1942.

Jugendwo an der Ostfront.

An die Volksgemeinschaft in Hermannstadt

Im Namen einer Kompanie des 90. Inf. Regiments, danke ich allen Volksgenossen und Volksgenossinnen

für die Weihnachtspakete, die wir heute dankend erhalten haben. Wir versprechen Ihnen, die sie die Heimatfront bilden, daß wir unser Höchstes geben und als richtige Nationalsozialisten kämpfen, bis der Endsieg unser ist.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn sie uns 2 Tageszeitungen täglich an die Front schicken würden.

Die Kameraden an der Front dankten euch aus der Heimat, und grüßen die Heimat.

Heil Hitler!

Gans Schuster,
Mittelstab der 2. DM in Weibisch, geb. in Hermannstadt.

Zigarettenabak aus der Ukraine

In der Ukraine wurde bisher ein Kleinblättriger Orienttabak, der Machorka, angebaut, der zwar sehr billig ist, jedoch dem mitteleuropäischen Geschmack wenig entspricht. In Frankreich ist man davon überzeugt, daß Boden- und Klimaverhältnisse auch für gute Zigarettenabak günstig sind.

Zur Förderung des Anbaues haben Bremer Tabak-Fachleute mit einem Kapital von 180.000 RM eine Handels- und Anbau-Gesellschaft für die Ukraine gegründet. Allerdings ist vor der übernächsten Ernte kaum mit Ergebnissen zu rechnen.

Achtung Hausbesitzer!

Allgemein wurde die Wahrnehmung gemacht, daß viele Hausbesitzer bei den Verhandlungen ihrer Steuerappellationen deshalb abgewiesen werden, weil sie die zur Beweisführung notwendigen Dokumente nicht mitgebracht haben. Die Hausbesitzer werden daher in ihrem Interesse aufmerksam gemacht, zu den Appellationsverhand-

lungen außer dem Steuerprotokoll von 1941/42 auch das frühere Steuerprotokoll von 1933 (procès verbal de impunerea recensament 1933) und den vom Wasserbauamt erhaltenen letzten Ausstellungsbogen 1941 (Repartizarea 1941) und sonstige Schriften, Mitzunehmenden und ihre Einwendungen damit zu belegen.

Das ist Amerika:

„Intelligente Leute heiraten nicht“

Amsterdam. Ein amerikanischer Statistiker stellte fest, daß unter den Studenten die im Jahre 1930 mit einem „A“-Zeugnis (die beste Note) abgeschlossen hatten, 87 v. H. der männlichen und 17 v. H. der weiblichen Studenten verheiratet waren,

unter den Studenten des gleichen Jahrgangs mit einem „C“-Zeugnis hingegen 75 v. H. der männlichen und 84 v. H. der weiblichen.

Was den Forscher zu dem Schluß veranlaßte, „Intelligente Leute heiraten später, oder gar nicht.“

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

DT-Männer, Achtung!

Die DT-Männer, welche beim E-Gruppe Schaar oder Förder gearbeitet haben, können sich ihre Freistellungsbescheinigung vom Großen Generalstab bei den zuständigen Kreisverwaltungen abholen.

Volksgenossen aus dem Banat und aus dem Bergland erhalten ihre Bescheinigung in Lemeschburg, Str. Stefan cel Mare 28;

Volksgenossen aus dem Komitate Hermannstadt, Fogarasch, Groß- und Kleintokeln, Alba und Hunedoara in der Kreisverwaltung der DM, Hermannstadt, Reg. Maria 30;

Volksgenossen aus dem Burgenland und aus dem Altreich in der Hauptverwaltung der DM, Kronstadt, Abteilung Arbeitseinsatz, Str. Regina Maria 34.

Achtung Ernte-Rindergarten- und Wirtschaftsführerinnen!

Am 9., 10. und 11. April findet eine Schulung für die Erntefindergartenleiterinnen in Arab, Str. Golbis Nr. 4 (Lobby) statt. Beginn 12 Uhr.

Die Schulung der Wirtschaftsführerinnen findet am 11. April gleichfalls dort statt. Beginn 8 Uhr morgens.

Kreisleitung der NSD.

Mit großer Freude geben wir die Geburt unserer Zwillinge Rosemarie und Annemarie bekannt.
Sturmführer Arpad Szabo und Frau Rosa.
Banfota, 6. April 1942.

Der Koch

„Die 11. Kompanie stellt einen als Koch geeigneten Mann in die Küche“, stand im Bataillonsbefehl.

„Vortreten, wer von euch schon mal gekocht hat!“ sagte der Feldwebel beim Appell. Als einziger erschien vor der Front der Pflücker Radoscha, E. M. dümmster und krümmster Rekrut.

Der Feldwebel traute seinen Augen kaum. Sein Herz schlug vor Freude, diesen Jüngling so billig loswerden zu können.

„Großartig, mein Sohn. In die Küche marsch, marsch! Dort machst du dich sofort als Hauptkoch!“

Statschef machte mit kühnen Tadel von kühnen Worten eine Vortragslehrveranstaltung und schob ab.

Nach zwei Minuten traute der Feldwebel seinen Augen wieder nicht. Radoscha kam aus der Gegend der Küche angeläufig.

„Zur Stelle!“

„Was soll das?“

„Herr Unteroffizier hat mich herausgeschmissen!“

„Warum? Ich denke, du hast früher schon gekocht!“

„Zu Befehl, Herr Feldwebel — Asphalt.“

Sowjetverluste in drei Monaten 104.128 Gefangene

Berlin. Das DNWB gibt bekannt: Im Donez-Gebiet und im mittleren Abschnitt der Ostfront führten die Sowjets vereinzelt Angriffe. Sie wurden unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen. Eigene Angriffsunternehmungen waren erfolgreich.

Im nördlichen Frontabschnitt stärkere Kampfaktivität. Allein im Abschnitt eines Armeekorps wurden 15 feindliche Panzer vernichtet.

Kampf- und Jagdfliegerverbände griffen militärische Anlagen in Sturmanstall mit harter Wirkung an. Im Hafen wurde ein Handelsschiff durch Bombenwurf beschädigt. Die Sturmgeschützabteilung 197 hat seit Beginn des Ostfeldzuges 200 feindliche Panzer abgeschossen.

In den ersten 3 Monaten dieses Jahres erlitten die Sowjets bei ih-

ren erfolglosen Versuchen die deutsche Ostfront insanken zu bringen, sowie bei deutschen Angriffsunternehmungen schwerste Verluste an Menschen und Material.

Neben besondern Ausfällen an Toten verlor der Feind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1942:

104.128 Gefangene, 2167 Panzer, und 351 Geschütze

Die sowjetischen Luftkräfte verlor während der gleichen Zeit: 1768 Flugzeuge in Luftkämpfen, 250 Flugzeuge durch Blaufartillerie, 596 Flugzeuge durch Berührung am Boden und 11 Flugzeuge, die durch Verbände des Heeres abgeschossen wurden

„Nicht durch Anbau von Gemüse jeden Quadratmeter fruchtbaren Bodens für die Volksgenossen aus“

ARO-KINO ARAD

Ein gefühlstarker und gemütsvoller Ufa-Spitzenfilm mit
Luise Ullrich, Karl L. Diehl, Werner Krauss

ANNELIE

Die Geschichte eines Lebens

Ein ungemein wertvoller Film, den jeder sehen muß!
Vorstellungen: 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr.

England — ein verwesender
Leichnam

Wick. (DWB) Ein Offizier der
französischen freiwilligen Legion hält
in den französischen Städten Vor-
träge, in denen er England als ein
verwesendes Leichnam bezeich-
net. Als Lehre fügte er hinzu,
Frankreich müsse sich endlich entzi-
gen, um sich im neuen Europa einen
Nisch zu sichern.

FORUM

Kino der grossen Filme, Arad. Tel. 20-10

Heute der größte Film des XX.
Jahrhunderts

PAULA WESSELY
PETER PETERSEN · ATTILA HÖRBIGER
HEIMKEHR



Regie von **GUSTAV UCICKY**
Um 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr. — Neuestes Journal

Aufruf an alle Deutschen
Vollsgenossen!

Moralische Pflicht jedes Deutschen
ist es, den Film „Heimkehr“ sich an-
zusehen! Das Forum-Kino bietet je-
dem die Möglichkeit dies zum
Vollzeithilfspreis von nur 31 Lei,
in dem Falle zu tun, wenn wenig-
stens 100 Personen einheitlich, einen
Tag früher angemeldet werden. Die-
ser Aufruf bezieht sich hauptsächlich
auf unsere Dorfvollsgenossen.

Kleine Anzeigen

Düsterbäume in außergewöhnlich
schönen, garantiert sortenechten
Exemplaren billigt zu haben bei
Karl Witte, Baumschule, Genabus-
Weg 1. (Rom. Temesch-Lor.)

Reichsdeutsches Ehepaar sucht per
sotort ein möbliertes Zimmer, wo-
möglich im Zentrum der Stadt
Arad. Adresse in der Verwaltung des
Blattes abzugeben.

3 Stück reinfraffige Vorkühre-Eb-r,
7 Monate alt, mit Zertifikat versee-
hen, und eine Sämaschine, Fabrikat
Unicum-Drill, 20-reihig, 4 einhalb
Holl, in gutem Zustande zu ver-
kaufen bei Josef Becker, No. 279, En-
gelshrunn (Rom. Arad).

Hausmeister, fleißig und nur so-
her, der zu Ziergarten und im gro-
ßen Zinshaus vorkommende Arbeit
bersteht. Pensionist bevorzugt,
gesucht. Arad, Str. Joss Vulcan 6

Landwirt wird gesucht als „Salb-
scheitler“ zu 45 kat-Joch Feld mit
Weinerhof, von Arad ¼ Kilometer
entfernt an der Landstraße. Näheres:
Arad, Str. Tudor Vladimirescu 10,
Barter.

Intelligente, ernste Marktschreier
wird für die Konditorei Königs-
hof, Arad gesucht

Ein Kassererergeselle und ein Lehr-
ling werden per sotort aufgenommen
bei Johann Mathis, Neuarad,
Hauptgasse 20.

Suche Hilfe für den Haushalt, die
auch kochen kann. Dr. Bordeaux,
Arad, Str. Floria 5, 1. Stock.

Schienen für Gleiseisenbahn

Typ CFA und 2 Weichen SW
Kleinmaterial in gutem Zu-
stande kaufen wir sotort. Sen-
det Offerte an Rechtsanwält
Jäger, Bukarest, Str. Feitelor
8. Telefon 3-91-60.

URANIA Schlager-Kino, Arad

Telefon
12-52

Der beliebteste Unterhaltungsort unserer Stadt

Bringt ab Freitag den größten Erfolg unserer Hauptstadt, einen mächtigen geschichtlichen Film der italienischen Filmindustrie. Die würdige Antwort der europäischen Studios auf den unübergehlischen, grandiosen

„BEN-HUR“ In den Hauptrollen: **Elsa Cegani, Luisa Ferida, Gino Cervi, Primo Carnera** der Vog-Weitmesser

„Die eiserne Krone“

Ein Film, der kein Lobhymne braucht, ein jeder muß ihn anschauen, weil
alldas, was den Erfolg eines Filmes sichert, ist in diesem kolossalen ge-
schichtlichen Filmreifen aufgereicht.

In Anbetracht des großen Interesses bitten wir das g. Publikum die Kar-
ten rechtzeitig zu besorgen.

Täglich nachmittag um 3 Uhr Matinee und Studentenvorstellungen

Heute und morgen Vorstellungen: 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr.

der aufregendste Abend urerfilm der Saison

DAS PHANTOM

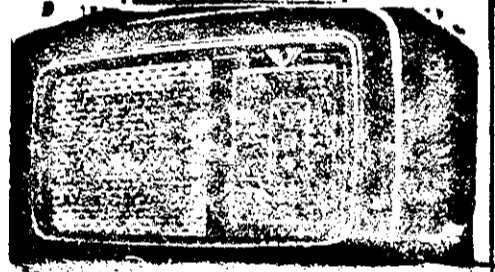
Löwe-Radia

TYP 1942

Ein Zwergsuper mit 4 Röhren und großer
Leistung

Nur 9.500 Lei

Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom
für jede Netzspannung von 110-220 Volt.
Lassen Sie sich den Apparat vorführen und
Sie werden ihn kaufen!



„MECATON“ Gh. Ciaciş & Co ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47

CORSO ARAD

Vorstellungen um

Tel. 23-64

3, 5, 7.30 u. 9.30.

Heute das ewig wertvolle Kunstwerk des größten italienischen Komponisten
Verdi vereint mit dem großen französischen Schriftsteller, Victor Hugo

RIGOLETTO

Neuestes vereintes Journal.

In Zeiten-Coblea suchen wir ein
nen Volksblatt-Beretreter oder Ber-
läufer(in). Angebote sind an die
Verwaltung nach Arad zu richten.

Militärfreier Maschinist u. Schmied
in einer Person wird mit Kommen-
tion für Dauerposten gesucht. Adresse
in der Verwaltung des Blattes.

Arme kleine Betty

Roman von Dorothea Goebeler

12. Fortsetzung.

„Nein, Mita, das hat sie bestimmt
nicht.“

„Es wird ihr zu Herzen gehen,
daß sie sich jetzt an andere Verhält-
nisse gewöhnen soll.“

„Über sie ist ein geschicktes Frau-
enzimmer und wird sich herein sin-
den. Jetzt bist nur du da und unser
Glück.“ Er zog sie an sich und sprach
nachdenklich weiter: „Ja, Maria, du
hast recht, das Kind. Das werden
wir gewinnen, auch ich muß es ge-
winnen, ich lenne es kaum und, daß
ich es offen sage, ich hatte nie Ver-
langen danach, es näher kennenzul-
ren, es ist etwas Fremdes zwischen
ih und mir.“

„Klemens, zwischen dir und bei-
nem Kinde?“

Er zuckte die Achseln.
„Ich werde es überwinden. Aber
Konstanze Merlethrin? Sie wünscht
auch, daß ich heimkomme! Sie
schreibt es im letzten Brief. Sie will
mit mir um unsere Tote trauern, im-
mer soll ich trauern. Ich will nicht
mehr.“

Er biß die Zähne zusammen und
sprach dann schnell weiter:

„Sie hat sich zur Herrin gemacht
über mein Haus, über mein Kind,
das war wohl nötig, da auch sein
Vater fortzo, aber was will sie noch
von mir? Nun, sie wird sich drein-
finden?!“

„Wird sie, Klemens? Es wird
Kampf geben, besonders, wenn —
wenn sie im Hause bleibt.“

„Wo soll sie denn sonst bleiben?
Ich kann sie doch nicht fortschicken?
Et hat sich die ganze Jahre accep-
fert für mich und mein Kind, sie ist
darüber mit alt geworden.“

„Das letzte wird sie kaum sehr
gern hören.“ Maria lachte ein biß-
chen.

Er überhörte es und überlegte.

„Man könnte ihr eine Rente aus-
setzen, man könnte ihr nahelegen, auf
Reisen zu gehen, sie hat ja noch
nichts von der Welt gesehen, aber
die Entscheidung muß natürlich bei
ih bleiben. Sinauswerfen kann ich
sie doch wirklich nicht.“

„Nein, Liebster, das sollst du auch
nicht, aber sollte ich wirklich keine
andere Form finden? Das beste wä-
re, sie heiratet —“

„Wer? Die Konstanze?“ Jetzt war
er es, der hell aufschaute.

„Nein, den Gedanken gib nur auf.
Die alte Dame!“

„Du, wenn sie das hörte, würde
sie angst und gar böse.“

„Ach, Mita, dazu ist sie zu geschelt.
Aber warum verderben wir uns den
Tag mit Fragen, die noch in der
Fern liegen?“

„Sie werden in den nächsten Wo-
chen schon sprechreif, Klemens, es ist
besser, daß wir ihn in das Auge
sehen.“

„Heute will ich nur dir ins Auge
sehen, und nun komm an den See,
das Segelboot liegt schon bereit, es

soll uns an die Ufer der Seligen
tragen.“

Das Telegramm war am Nachmit-
tag gekommen. Sie sah auf der li-
nen Terrasse, die sich vor der Tür
ihres Wohnzimmers in den Garten
hineinschob. Nun lag es vor Fräu-
lein Konstanze.

Jäh riß sie es auf und überflog
es.

„Ach, ein unterdrückter Laut kam
über ihre Lippen. „Er kommt!“

Die Röte auf ihrem Gesicht ver-
tiefte sich. Sie lehnte sich in den
Korbessel zurück, allerhand Gedan-
ken gingen in ihr hin und her. Er
kam, — um zu bleiben? Oder nur
auf eine Woche? Um wieder abzu-
fahren, wenn es ihn treiben würde?
„Nein!“ Mit Entschlossenheit rief
tete sie sich auf. „Nein. Er darf es
nicht — er muß bleiben.“

Sachen und Kisten drang vom Gar-
ten herauf. Fräulein Gottes Stimme
rief:

(Fortsetzung folgt.)